

GN 8.11.24

Dossenheimer Forum Nachhaltige Welt

3. Spaziergang zu „Markanten Orten Nachhaltigen Handelns in Dossenheim“

Ein wunderbarer Ausflug zum Wohnprojekt „Feldwinkel“ im Schwabenheimer Hof!

Wer dabei war, fuhr bereichert nach Hause. Zwei Stunden verbrachten wir Mitte Oktober im Wohnprojekt „Feldwinkel“ im Schwabenheimer Hof. Bei einer Führung und Gesprächen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gewannen wir ganz neue Eindrücke vom nachhaltigen Wohnen.

Juliane Eilers, Bewohnerin und 1. Vorsitzende des Vereins „WIGL – Wollen in Gemeinschaft Leben e. V.“, erläuterte uns das Konzept des Wohnprojektes. Dieses besteht heute aus drei Häusern. Das älteste, ein Bauernhaus, bietet Platz für zwei Wohnungen und einen Gemeinschaftsraum. Auch in dem Bungalow nebenan befinden sich eine Wohnung für eine Familie und ein Gemeinschaftsraum, der allen Mitgliedern des Wohnprojektes zur Verfügung steht. Das dritte und neueste Gebäude ist ein modernes Haus mit fünf Wohnungen und drei Gemeinschaftsräumen. Alle Wohnungen sind familiengerecht aufgebaut und verfügen über Küche, Wohn- und Schlafräume. Mittlerweile ist das Wohnprojekt komplett belegt. Es bietet 20 Erwachsenen und 13 Kindern Wohn- und Lebensraum.

Warum so viele **Gemeinschaftsräume**, die etwa 20 Prozent der Gesamtwohnfläche ausmachen? Den Gründerinnen und Gründern des Projektes war es wichtig, nicht nur nebeneinander zu leben, sondern sich im Alltag auch zu begegnen. Das neue Haus ist daher so aufgebaut, dass man jede Etage über den Gemeinschaftsraum betritt. So entstehen automatisch Begegnungen und Austausch. Es wird leichter, am Leben der anderen teilzuhaben und sich gegenseitig zu unterstützen. Und auch mit Blick auf den Mangel an bezahlbarem Wohnraum ergeben gemeinsam genutzte Räume Sinn: In den meisten Privatwohnungen gibt es Räume, die nur wenige Stunden am Tag genutzt werden, das Büro oder das Gästezimmer zum Beispiel. Diese Räume gemeinsam zu nutzen (oder den Besuch im Gemeinschaftsraum statt im eigenen Gästezimmer unterzubringen) spart Platz und Geld. Weil sich der Bedarf an Wohnraum im Laufe eines Lebens ändert, gibt es in jedem Stockwerk des Neubaus zudem Räume, die flexibel genutzt werden können – als zusätzliches Kinderzimmer, als Atelier, als gemeinsames Gästezimmer oder auch als Büro für eine externe Person.

Einmal in der Woche trifft sich das ganze Wohnprojekt, um gemeinsam Entscheidungen zu fällen, die alle betreffen. Dann geht es um Finanzen, Reparaturen, die Beauftragung von Handwerkern, gemeinsam genutzte Autos, den Garten und vieles mehr. Die Entscheidungen werden im Konsens getroffen, sodass niemand überstimmt werden kann.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist selbstverständlich, dass auf weitere **Nachhaltigkeitsaspekte** geachtet wird. So wurden die Wände für den großen Neubau aus **Holz, Stroh und Lehm** gefertigt. Das sind Baumaterialien, die seit Jahrhunderten verwendet werden und noch heute in vielen Teilen unserer Welt selbstverständlich sind. Der Vorteil: Die Materialien sind regional beziehbar, bieten eine extrem gute Wärmeisolierung, sie erzeugen ein angenehmes Raumklima und können problemlos entsorgt oder sogar wiederverwendet werden. Die Außenwände wurden in **moderner Fertighaus-Technologie** gebaut: Die Zimmerei Grünspecht eG fertigte die Wände in Freiburg vor, sodass der Rohbau innerhalb weniger Tage aufgebaut werden konnte. Und die **Finanzierung**? Zunächst war es den Bewohnern wichtig, dass ihre Häuser nicht zum Spekulationsobjekt potentieller Investoren werden können. Deshalb schloss sich die Gruppe dem Mietshäuser Syndikat an. Dieser Dachverband wurde vor über 30 Jahren in Freiburg gegründet. In Deutschland gibt es mittlerweile über 190 Wohnprojekte im Mietshäusersyndikat, zehn davon befinden sich in der Rhein-Neckar-Region. Das Konzept: Anstatt einem Eigentümerverein, gehören die Häuser des Feldwinkels einer GmbH. Deren Gesellschafter sind je zur Hälfte das Mietshäuser Syndikat und der Eigentümerverein. Die Immobilien können also nur verkauft werden, wenn beide zustimmen. Die Satzung des Mietshäuser Syndikats schließt den Verkauf einer Immobilie jedoch aus.

Jeden ersten Sonntag im Monat lädt der Feldwinkel von 15 bis 17 Uhr zum „Offenen Wohnzimmer“ ein. Ortsstraße 6. Dann gibt es Kaffee und Kuchen – und Sie können alle Ihre Fragen stellen!

Bitte „save the date“ für folgende Veranstaltungen des DFNW e.V.:

1. am **Sa., 16.11., 11 bis 14 Uhr** Fortsetzung unseres Kreativ-Gesprächs über die Zukunft des Eine-Welt-Ladens in der „Brücke“
2. unser **4. Spaziergang zu „Markanten Orten nachhaltigen Handelns in Dossenheim“** wird stattfinden am **Sa., 23.11.**, Treffpunkt Rathaus Dossenheim um **14 Uhr**. Wir werden **Clara Sauermann** kennenlernen. Sie möchte mit ihrem neugegründeten Unternehmen kleine und mittelständische Unternehmen bei der **Nachhaltigkeitsberichterstattung** unterstützen.

(Juliane Eilers, Ulf Baus)